



Alle FEHLING Rongeure

Zubehör

Für CERAMO® GRUMME X und LOVE-GRUENWALD X Rongeure:

TXW-1X Schraubendreher für X Rongeur, Innensechskant 2 mm

TXW-2X Schraubendreher für X Rongeur, Innensechskant 2 mm, 75 mm, sterilisierbar

Für CERAMO® FERRIS-SMITH X und Breitmaul X Rongeure:

TXX-0X Schraubendreher für X Rongeur, Innensechskant 3 mm

TXW-9X Schraubendreher für X Rongeur, Innensechskant 3 mm, 75 mm, sterilisierbar



Zerlegbare Rongeure mit GRUMME X-, LOVE-GRUENWALD X- bzw. FERRIS-SMITH X/Breitmaul X-Zerlegemechanik sind an der Pfeilmarkierung neben der Innensechskantschraube am Schluss des Instruments zu erkennen.

Zur Zerlegung der RICHTER X-Modelle mit und ohne Sicherungsriegel sind keine Werkzeuge notwendig.

Rongeure derselben Modellgruppe ohne Zusatz „X“ sind nicht zerlegbar!

Zur Montage und Demontage bitte die entsprechende Montageanleitung beachten.



Dieses Instrument bzw. Medizinprodukt wird unsteril ausgeliefert. Vor der Verwendung ist es aufzubereiten. Vor der Aufbereitung muss das Instrument nach den RKI-Richtlinien risikobewertet werden (unkritisch/semikritisch/kritisch A/B/C).

Rongeure dürfen nur von sachkundigem medizinischen Personal angewendet, aufbereitet und entsorgt werden!

Rongeure sind für die Wiederverwendung bestimmt.

1) Zweckbestimmung

Rongeure und Zangen sind Medizinprodukte und dienen

- zum Fassen von Weich(teil)gewebe wie z. B. bereits abgetrennte Teile einer Bandscheibe (Rongeure)
- zum Trennen von Gewebe (FERRIS-SMITH, Breitmaul- und BODNER-Rongeure)
- zum Greifen, Halten und Mobilisieren von Organen und sonstigem Gewebe (Fasszangen in Rongeurbauform)
- zum Trennen von hartem Gewebe wie z. B. Knochen (schneidende Zangen)

Ergänzende Informationen zur Zweckbestimmung

Anwendungsdauer: Rongeure sind für die vorübergehende Anwendung bestimmt.

Einsatzgebiet: Rongeure und Zangen kommen bei allen Patienten zum Einsatz, wo Weich(teil)gewebe gefasst, Gewebe getrennt, Organe und sonstige Gewebe gegriffen, gehalten und mobilisiert und hartes Gewebe getrennt werden muss.

Anwenderprofil: Rongeure und Zangen dürfen nur von medizinisch ausgebildetem Fachpersonal eingesetzt werden (z. B. Facharzt).

Anwendungsumgebung: Rongeure und Zangen kommen nur unter kontrollierten Umgebungsbedingungen zum Einsatz (z. B. OP).



2) Indikationen

Chirurgische Eingriffe, bei denen Gewebe gefasst, gehalten, mobilisiert und/oder getrennt werden muss oder hartes Gewebe wie z. B. Knochen getrennt werden muss.

3) Kontraindikation

Kontraindiziert sind alle Anwendungen, die den physikalischen und/oder mechanischen Eigenschaften des individuellen Rongeur- bzw. Zangenmodells zuwiderlaufen. Es gibt keine generell gültigen Kontraindikationen für die Verwendung von Rongeuren und Zangen.

Dennoch ist auf erhöhte Risiken zu achten, die sich aus den anatomischen und physiologischen Gegebenheiten sowie dem Krankheitsbild des Patienten ergeben könnten.

4) Mögliche Nebenwirkungen

In der medizinischen Literatur werden folgende Nebenwirkungen beschrieben, die möglicherweise trotz der bestimmungsgemäßen Anwendung der FEHLING Rongeure während bzw. nach der Durchführung spezieller Techniken auftreten können (methodenspezifische Komplikationen):

| | | |
|--|---|---|
| Verletzung der benachbarten - Bauchgefäße - Harnleiter - Nieren - Darm | Läsionen von - Nerven-/wurzeln - Dura | - AV-Fisteln - (Pseudo-)Aneurysmen Epidurale Hämatome - Wundheilungsstörungen - Infektionen - Mögliche Tumorzellen-verschleppung |
|--|---|---|



Medizinprodukte können z. B. Chrom, Nickel und/oder Titan enthalten. Die verwendeten Materialien sind biokompatibel, jedoch können sie allergische Reaktionen oder Unverträglichkeiten auslösen.

5) Vor der Anwendung

FEHLING INSTRUMENTS Rongeure werden unsteril ausgeliefert und müssen vor dem Erstgebrauch und vor jedem weiteren Gebrauch vom Anwender gereinigt und sterilisiert werden (siehe 6) Aufbereitung).

| | |
|---|--|
| ⚠ | Vor jedem Einsatz ist eine Sicherheitsüberprüfung durchzuführen. Dabei ist auf scharfkantige Stellen, Risse, Brüche, mechanische Fehlfunktionen und fehlende Komponenten zu achten (siehe 6) Aufbereitung unter „Wartung, Kontrolle und Prüfung“). |
|---|--|

| | |
|---|---|
| ⚠ | Rongeure bei Lagerung, Transport und Reinigung vorsichtig behandeln! Schläge und punktuelle Belastungen auf den Rongeur vermeiden, um keine möglichen Folgeschäden zu verursachen! Funktionsteile nicht überlasten! |
|---|---|

| | |
|---|---|
| ⚠ | Ausschließlich einwandfreie und sterilisierte Produkte einsetzen! |
|---|---|



6) Aufbereitung

| | |
|---|---|
| | Vor der Verwendung ist das Medizinprodukt aufzubereiten. Vor der Aufbereitung muss es nach den RKI-Richtlinien risikobewertet werden (unkritisch/semikritisch/kritisch A/B/C). |
| | Die nationalen gesetzlichen Vorschriften, nationalen und internationalen Normen und Richtlinien sowie die eigenen Hygienevorschriften zur Aufbereitung sind einzuhalten. |
| | Für die Aufbereitung der Instrumente, die bei Patienten mit der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK), einem CJK-Verdacht oder möglichen Varianten eingesetzt wurden, sind die jeweils gültigen nationalen Verordnungen einzuhalten. |
| | Die Instrumente dürfen nur von sachkundigem medizinischen Personal angewendet, aufbereitet und entsorgt werden. |
| | Instrumente bei Lagerung, Transport und Reinigung vorsichtig behandeln! Schläge und punktuelle Belastungen auf Instrumente vermeiden, um keine möglichen Folgeschäden zu verursachen! Funktionsteile nicht überlasten! |
| | CERAMO® Instrumente (zu erkennen an der schwarzbraunen Oberfläche) und Titan-Instrumente nicht mit oxidativen Verfahren reinigen (Verfahren mit Wasserstoffperoxid H ₂ O ₂ , z. B. Orthovario oder Oxivario von Miele). Die Anwendung dieser Verfahren führt durch Herauslösen von Titan nach einiger Zeit zu einer Zerstörung von Titan-Instrumenten bzw. der titanhaltigen CERAMO® Beschichtung. |
| Begrenzungen bei der Aufbereitung | Häufiges Aufbereiten hat geringe Auswirkung auf die Kennzeichnung der Instrumente und beeinträchtigt die Funktion der Instrumente nicht. Das Ende der Produktlebensdauer wird normalerweise von Verschleiß und Beschädigung durch Gebrauch bestimmt (z. B. Beschädigungen, nicht lesbare Kennzeichnung, Funktionsausfall – siehe auch „Wartung, Kontrolle und Prüfung“). |
| Allgemeine Informationen zur Aufbereitung | <p>Die Aufbereitung basiert auf einem validierten Verfahren. Alle genannten Reinigungsschritte (Manuelle Vorreinigung, Reinigung maschinell/manuell, Desinfektion manuell und Sterilisation) wurden mit den jeweils angegebenen Parametern validiert und unter „Validiertes Verfahren“ aufgeführt. Zur Validierung wurden die empfohlenen Aufbereitungsmittel (Reinigungsmittel: Neodisher® MediClean forte (Dr. Weigert); Desinfektionsmittel: Korsolex® med AF (Bode Chemie GmbH)) verwendet. Zur Reinigung wird sowohl Wasser in Trinkwasserqualität als auch vollentsalztes Wasser (VE-Wasser; demineralisiert, mikrobiologisch mindestens Trinkwasserqualität) verwendet.</p> <p>Die maschinelle Aufbereitung ist aufgrund eines besseren und sichereren Reinigungsergebnisses gegenüber der manuellen Reinigung vorzuziehen.</p> <p>Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, unsere Instrumente mit anderen geprüften und freigegebenen Chemikalien, die vom Chemikalienhersteller hinsichtlich ihrer Materialverträglichkeit empfohlen wurden, zu reinigen. Bitte beachten Sie immer die Herstellerangaben zu Konzentration, Einwirkzeit, Temperatur und Erneuerung der Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Sämtliche Anwendungsvorgaben des Chemikalienherstellers sind strikt einzuhalten. Im anderen Fall kann dies zu optischen Materialveränderungen oder zu Materialschäden, wie z. B. Korrosion, Brüchen oder vorzeitiger Alterung, führen.</p> |





Reinigung:
Maschinell

Überfüllung von Instrumentensieben und Waschtrays vermeiden – nur geeignete Instrumententräger benutzen.

Besonders darauf achten, dass beim Einlegen und Entnehmen der Instrumente in/aus den Siebkörben die Spitzen nicht im Gitternetz verklemmen.

Validiertes Verfahren:

Ausstattung: Reinigungs- und Desinfektionsautomat
G 7835 CD (Miele) / PG 8535 (Miele)

Reinigungsprogramm: Des-Var-TD (G 7835 CD)

Reinigungsmittel: Neodisher® MediClean forte (Dr. Weigert)

Vorbereitung:

- Gelenkinstrumente sind so in das Gerät einzubringen, dass die Gelenke geöffnet bzw. zerlegt sind, falls möglich, und das Wasser aus Hohlräumen und Sacklöchern abfließen kann.
- Ggf. Federn entspannen
- Darauf achten, dass alle Hohlräume auch innen vollständig durchspült werden.
- Es ist darauf zu achten, dass keine Spülschatten entstehen.
- Luer-Anschlüsse der Instrumente, falls vorhanden, mit dem Luer-Lock-Spülansatz des RDG verbinden.

Vorgehen/Parameter:

- 3 Minuten Vorspülen mit kaltem Wasser (Trinkwasserqualität, <40°C)
- Entleerung
- 10 Minuten Reinigen mit einer Lösung von 0,5 – 2 % Neodisher® MediClean forte in Wasser (Trinkwasserqualität) bei 55°C
- Entleerung
- 2 Minuten Spülung mit Wasser (Trinkwasserqualität, <40°C)
- Entleerung
- 1 Minute Spülung mit kaltem VE-Wasser (<30°C)
- Entleerung
- 5 Minuten Thermodesinfektion mit VE-Wasser (>90°C)
- 30 Minuten Trocknen (90°C)

Nach der maschinellen Reinigung werden besonders Hohlräume, Sacklöcher usw. auf sichtbaren Schmutz untersucht. Falls notwendig, Zyklus wiederholen oder manuell reinigen.

Reinigung:
Manuell

Validiertes Verfahren:

Ausstattung: Becken
weiche Bürste
Wasser-Druckpistole (oder Ähnliches)
Bandelin Sonorex Digitec

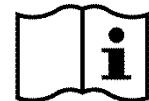
Reinigungsmittel: Neodisher® MediClean forte (Dr. Weigert)

Vorgehen/Parameter:

- Instrumente, falls möglich, im auseinandergebauten Zustand, für 10 Minuten in kaltes Wasser (Trinkwasserqualität, <40°C) legen.



| | |
|--------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> Bewegliche Teile, falls vorhanden, über den gesamten Bewegungsbe- reich betätigen. Die Instrumente mittels weicher Bürste (keine Drahtbürste!) säubern, bis keine sichtbare Kontamination mehr vorhanden ist. Die Instrumente mindestens 20 Sekunden mittels einer Wasser-Druck- pistole (oder Ähnlichem) abspülen. <p><u>Ultraschall-Reinigung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 10 Minuten Beschallung bei <40°C mit 0,5 – 2 % Reinigerlösung bei 35 kHz Im Anschluss an die Beschallung die Instrumente mindestens 20 Sekunden mittels einer Wasser-Druckpistole (oder Ähnlichem) abspülen. Die Instrumente mit Wasser (Trinkwasserqualität, <40°C) für mindestens 10 Sekunden abspülen. Für die Schlussspülung ist VE-Wasser (<40°C) zu verwenden. Die Instrumente werden für mindestens 30 Sekunden mit VE-Wasser abgespült. Es muss sichergestellt werden, dass keine Rückstände auf den Produkten verbleiben. |
| Desinfektion: Manuell | <p>Desinfektionslösungen können in Übereinstimmung mit den Anweisungen auf dem Etikett verwendet werden (siehe Angaben des Chemikalienherstellers).</p> <p><u>Validiertes Verfahren:</u></p> <p>Ausstattung: Becken Bandelin Sonorex Digitec</p> <p>Desinfektionsmittel: Korsolex® med AF (Bode Chemie GmbH)</p> <p><u>Vorgehen/Parameter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Produkte nach der Reinigung für 5 Minuten in ein Ultraschallbad (35 kHz, <40°C) mit geeignetem Desinfektionsmittel (z. B. 0,5 % Korsolex® med AF) einlegen. Es ist darauf zu achten, dass alle Oberflächen mit dem Desinfektionsmittel benetzt sind. Ggf. bewegliche Teile vor dem Einschalten des Ultraschallgeräts im Desinfektionsbad bewegen. Nach der Desinfektion alle Produkte zur Entfernung des Desinfektionsmittels gründlich mit VE-Wasser (<40°C) für mindestens 1 Minute spülen und ggf. bewegliche Teile am Instrument hin- und herbewegen. Es muss sichergestellt werden, dass keine Rückstände auf den Produkten verbleiben. Trocknung mit steriler, ölfreier Druckluft. |
| Trocknung | <p>Wenn die Trocknung als Teil des Reinigungs-/Desinfektionszyklus erreicht wird, sollten 120°C nicht überschritten werden. Gemäß RKI-Empfehlung anschließend mit geeigneter Druckluft trocknen. Insbesondere auf die Trocknung schwer zugänglicher Bereiche achten.</p> |
| Montage | <p>Siehe 9) Montage</p> |
| Wartung, Kontrolle und Prüfung | <p>Bei Instrumenten mit beweglichen Komponenten, welche einer Belastung durch Reibung ausgesetzt sind (z. B. Gelenke), ist ein Instrumentenöl auf Paraffin-/Weißöl-Basis (nach der gültigen europäischen bzw. United States Pharmacopoeia), welches biokompatibel, dampfsterilisationsfähig und</p> |



| | |
|---------------|---|
| | <p>dampfdurchlässig ist, aufzutragen. Solche Stellen können zusätzlich durch ein entsprechendes Ölännchen-Symbol gekennzeichnet sein. Instrumente dürfen nicht mit silikonhaltigen Pflegemitteln behandelt werden. Diese können zu Schwergängigkeit führen und die Wirkung der Dampfsterilisation in Frage stellen.</p> <p>Vor jedem Einsatz ist eine Sicherheitsüberprüfung der Instrumente durchzuführen. Dabei ist auf scharfkantige Stellen, Risse, Brüche, mechanische Fehlfunktionen und fehlende Komponenten zu achten.</p> <p>Instrumente mit beweglichen Teilen auf Leichtgängigkeit überprüfen (zu großes Spiel vermeiden). Sperrmechanismen überprüfen.</p> <p>Alle Instrumente: Sichtprüfung mit Lupenlampe auf Beschädigung und Verschleiß durchführen.</p> <p>Insbesondere die kritischen Stellen an beweglichen Teilen und im Arbeitsbereich beachten.</p> <p>Schadhafte, beschädigte oder Instrumente, deren Kennzeichnung nicht mehr lesbar ist, müssen aussortiert und vor Rücksendung zum Hersteller gereinigt und desinfiziert worden sein. Reparaturen sind ausschließlich durch den Hersteller oder vom Hersteller autorisierten Werkstätten durchzuführen. Ein Bestätigungsformular über diesen Vorgang ist beim Hersteller erhältlich.</p> <p>Instrumente, die nicht mehr zu reparieren sind, sind der krankenhausüblichen Altmetallentsorgung zuzuführen. Dabei ist, speziell bei chirurgischen Instrumenten mit Spitzen oder scharfen Kanten, auf eine sichere Aufbewahrung in einem geschlossenen, stich- und bruchfesten Einwegbehälter zu achten. Setzen Sie keine beschädigten Instrumente ein!</p> |
| Verpackung | <p>Einzeln: gemäß Normen der Reihe DIN EN 868, DIN EN ISO 11607 und DIN 58953.</p> <p>Sets: Instrumente in dafür vorgesehene Trays einsortieren oder auf Allzweck-Sterilisationstrays legen. Zum Verpacken der Trays ist ein geeignetes Verfahren anzuwenden.</p> |
| Sterilisation | <p>Dampfsterilisation im fraktionierten Vakuumverfahren in einem Gerät nach DIN EN 285 und DIN EN ISO 17665. Um Fleckenbildung und Korrosion zu vermeiden, muss der Dampf frei von Inhaltsstoffen sein. Die empfohlenen Grenzwerte der Inhaltsstoffe für Speisewasser und Dampfkondensat sind festgelegt durch DIN EN 285.</p> <p><u>Validiertes Verfahren:</u></p> <p>Ausstattung: Tuttnauer Autoklav Typ B 3870 EHS / Lautenschläger ZentraCert</p> <p><u>Vorgehen/Parameter:</u></p> <p>Zyklustyp: 3 Vorvakuum-Phasen</p> <p>Sterilisationstemperatur: 132 – 134°C</p> <p>Haltezeit: 4 – 5 Min.</p> <p>Trockenzeit: 20 Min.</p> <p>Bei der Sterilisation von mehreren Instrumenten in einem Sterilisationszyklus darf die Maximalbeladung des Sterilisators nicht überschritten werden (siehe Angaben des Geräteherstellers).</p> |



| | |
|--|---|
| Lagerung | <p>Gemäß § 4 MPBetreibV und Normen der Reihe DIN EN 868, DIN EN ISO 11607 und DIN 58953.</p> <p>Instrumente sind trocken, bei Raumtemperatur, sauber, geschützt vor Beschädigung und mechanischen Einflüssen zu lagern (Vermeidung von Kondensation, Beschädigungen). Instrumente, wenn zutreffend, immer im entspannten Zustand aufbewahren. Dies wirkt vorzeitiger Ermüdung der Federspannung entgegen.</p> <p>Instrumente sind in einem geschlossenen, durchstichsicheren Sterilbehälter zum Gebrauchsort zu transportieren.</p> |
| Entsorgung | <p>Diese Produkte bestehen überwiegend aus Stahl oder Titan. Vor der Entsorgung sind diese zu reinigen. Die Entsorgung kann bei einer Altmetallrecyclingstelle stattfinden. Zum Schutz der Mitarbeiter ist darauf zu achten, dass ggf. vorhandene Spitzen und scharfe Kanten geschützt werden.</p> |
| <p>Die oben aufgeführten Anweisungen wurden vom Medizinprodukt-Hersteller als geeignet für die Vorbereitung eines Medizinprodukts zu dessen Wiederverwendung validiert. Dem Aufbereiter obliegt die Verantwortung, dass die tatsächlich durchgeführte Aufbereitung mit verwendeter Ausstattung, Werkstoffen und Personal in der Aufbereitungseinrichtung das gewünschte Ergebnis erzielt. Dafür sind Verifizierung und/oder Validierung und Routineüberwachungen des Verfahrens erforderlich. Ebenso sollte jede Abweichung von den bereitgestellten Anweisungen durch den Aufbereiter sorgfältig auf ihre Wirksamkeit und mögliche nachteilige Folgen ausgewertet werden.</p> | |
| | <p>Jede Veränderung am Produkt oder Abweichung von dieser Gebrauchsanweisung führt zum Haftungsausschluss! Änderungen vorbehalten.</p> |

7) Konfiguration und Anwendung

Aufgrund der Vielfalt möglicher anatomischer und physiologischer Gegebenheiten unterscheiden sich Rongeure durch ihre spezifischen Eigenschaften, wie z. B. Branchenlänge oder Ausführung der Griffe.

| | |
|--|---|
| | Ausschließlich einwandfreie und sterilisierte Produkte einsetzen! |
| | Vor dem Einsetzen des Rongeurs ist sicherzustellen, dass das OP-Feld entsprechend vorpräpariert ist. |
| | Medizinprodukte aus ferromagnetischen Stoffen dürfen weder einem Magnetfeld noch elektromagnetischen Fremdeinflüssen ausgesetzt werden. |
| | Medizinprodukte, die Metalle enthalten, sind elektrisch leitend und dürfen weder einer Stromquelle noch elektrischen Fremdeinflüssen ausgesetzt werden. |
| | Die Wahl des Rongeurs ist abhängig von den anatomischen und physiologischen Gegebenheiten sowie dem Anwendungsbereich. Dabei ist darauf zu achten, dass die verwendeten Rongeure die richtige Größe haben und über eine ausreichende Stabilität verfügen. |



Während der Anwendung

| | |
|--|---|
| | <p>Richter X Rongeure ohne Sicherungsriegel, zu erkennen an dem Zusatzbuchstaben „X“, können sich während der Anwendung lösen, wenn zu viel Druck auf den Schieber ausgeübt wird. Dabei kann sich der Führungszapfen des beweglichen Griffteils aus seiner Aufnahme im Schieber lösen und der Rongeur fällt auseinander.</p> <p>Um dies zu vermeiden, kann der Richter X Rongeur mit Sicherungsriegel, zu erkennen an dem Zusatzbuchstaben „Y“, verwendet werden. Der Sicherungsriegel verhindert ein ungewolltes Lösen des Führungszapfens aus seiner Aufnahme im Schieber.</p> |
| | <p>Rongeure sind zum Fassen von Weich(teil)gewebe bestimmt, nicht zum Trennen (ausgenommen sind hier ausschließlich FERRIS-SMITH-, Breitmaul- und BRODNER-Rongeure)! Bruchgefahr durch Überlastung möglich; Verletzungsgefahr!</p> <p>Wenn die Anatomie es zulässt, können die erheblich robusteren FERRIS-SMITH-, Breitmaul- oder BRODNER-Rongeure zum Einsatz kommen, die Weichgewebe auch ohne vorheriges Trennen schneiden können.</p> |
| | <p>Nur vollständig abgetrennte Gewebeteile ergreifen.</p> <p>Verdrehen, Verkanten und Überlastung des Instruments vermeiden, insbesondere bei Titan-Rongeuren. Verletzungsgefahr!</p> |
| | <p>Wichtige Faustregel: Überlastung erkennt man visuell am Aufwölben des Schiebers über der Schaftebene.</p> <p>Tritt dies ein, Fassvorgang unterbrechen und</p> <ul style="list-style-type: none"> - entweder das gefasste Gewebestück mit einem geeigneten scharfen Instrument vollends freipäparieren oder - einen FERRIS-SMITH- oder Breitmaul-Rongeur geeigneter Größe oder den BRODNER-Rongeur verwenden. <p>Fortführung des Fass- und Entnahmevergangs trotz erkennbarer Überlastung kann zum Bruch des Gelenks führen, welches das bewegliche Maulteil mit Schieber und Schaft verbindet. Bruchrisiko; Verletzungsgefahr!</p> |
| | <p>Die Anwendung muss unter Sichtkontrolle erfolgen, um Verletzungen benachbarter Strukturen zu vermeiden (vgl. 4) Mögliche Nebenwirkungen). Verletzungsgefahr!</p> |

8) Erforderliches Zubehör

Für die Anwendung von Rongeuren ist ein Schraubendreher erforderlich. Für CERAMO® GRUMME X und LOVE-GRUENWALD X Rongeuren kann z. B. der Schraubendreher TXW-1X oder TXW-2X (sterilisierbar) verwendet werden. Zur Anwendung von CERAMO® FERRIS-SMITH X und Breitmaul X eignet sich z. B. der Schraubendreher TXX-0X oder TXW-9X (sterilisierbar).

Zur Zerlegung der CERAMO® RICHTER X-Modelle sind keine Werkzeuge notwendig, jedoch bitte die entsprechende Montageanleitung (siehe 9) Montage) beachten.

Rongeure sind alleinstehende Instrumente. Daher ist keine Kombination mit anderen Produkten vorgesehen.



9) Montage

Zur Montage des zerlegbaren Rongeurs bitte die entsprechende Montageanleitung beachten.

Auflistung der Montageanleitungen:

- CERAMO® Rongeure mit GRUMME X und LOVE-GRUENWALD X Zerlegemechanik M18
- CERAMO® FERRIS-SMITH X/Breitmaul X Rongeure M23
- CERAMO® RICHTER X Rongeure mit und ohne Riegel M24

10) Demontage

Zur Demontage des zerlegbaren Rongeurs bitte die entsprechende Montageanleitung beachten (siehe 9) Montage).



Kleinteile zur Aufbewahrung und Aufbereitung in dafür geeignete Behälter (z. B. Nadel-dose) geben!

11) Meldepflicht von schwerwiegenden Vorkommnissen

Der Anwender ist verpflichtet, schwerwiegende Vorkommnisse, die im Zusammenhang mit dem Medizinprodukt aufgetreten sind, dem Hersteller entweder per E-Mail an vigilance@fehling-instruments.de oder über das Reklamationsformular unter <https://www.fehling-instruments.de/reklamation-complaint/> und der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender niedergelassen ist, zu melden.

Symbole

Soweit auf dem Medizinprodukt bzw. Medizinproduktetikett bzw. Gebrauchsanweisung abgebildet, haben die Symbole folgende Bedeutung:

| | | |
|--|--|------------------------------------|
| | | |
| Hersteller | Gebrauchsanweisung beachten | Achtung |
| REF Artikelnummer | LOT Chargencode | SN Seriennummer |
| MD Medizinprodukt | UDI Unique Device Identifier | |
| | | CE 0297 CE-Kennzeichnung |
| Ölkännchen für zu schmierende Stellen | CE-Kennzeichnung | |

**Kontakt zum Hersteller**

FEHLING INSTRUMENTS GmbH & Co. KG
Hanauer Landstr. 7A
63791 Karlstein/Germany
Tel.: +49 (0) 6188-9574-40
Fax: +49 (0) 6188-9574-45
E-Mail: info@fehling-instruments.de
www.fehling-instruments.de

